

### INGECKECKT

KERSTIN METZE mag Kommunikation.



## Plappern rettet den Urlaub

„Ach, was ihr Mädels immer zu plappern habt!“ Der Mann konnte so gar nicht verstehen, was seine Liebste während der Behandlung im sächsischen Rathen alles über ihre Kosmetikerin erfahren hatte. Dass sie in Dresden wohnt beispielsweise, in der Prager Straße. Dass sie freitags bis 19 Uhr arbeiten muss. „Ich habe nur dagelegen und genossen“, brummte der Mann. Wenige Stunden nach dem Austausch der Wellness-Erfahrungen hieß es für das Pärchen: Rückreise nach Dresden. Dort angekommen, piepte das Handy. Eine Nachricht vom Hotel in Rathen: „Sie haben Ihre Medikamente im Kühlschrank vergessen.“ Mist. Da helfe nichts, da müsse just der Weg retour angetreten werden, meinte der Vergessliche reuevoll. Das geplante Dresden-Programm hatte er schon abgeschrieben. Aber die Rechnung ohne seine kommunikationsfreudige Plappertasche gemacht. Denn es war zwar schon 18.30 Uhr, aber Freitag! Die Frau griff zum Handy, erwischte die Kosmetikerin noch an ihrem Arbeitsplatz. Eine Frage kostete schließlich nichts. Und siehe da - die Nette war sofort bereit, die Fundstücke zum Feierabend mit nach Dresden zu nehmen. Und was wurde das für ein toller Abend! Die Drei trafen sich in der Bar eines Hotels nahe der Prager Straße und klönten über die Sächsische Schweiz, über Wellness-Gäste und Gott und die Welt. Ein wunderbarer Ausklang eines Urlaubs, bei dem der Service immer in Erinnerung bleiben wird. Und nach dem der Mann gestehen musste: „Manchmal lohnt sich viel Plappern ja doch.“

### IN KÜRZE

#### BODENSEE

#### Frühlingsfreuden für Camping-Fans

Blütenpracht auf dottergelben Wiesen und bunte Bauerngärten - die Bodenseeregion entfaltet derzeit ihre volle Pracht. Mit dem Angebot „Frühlingswachern“ unterbreitet der Camping-Ferienpark Orsingen Familien an der Westspitze des Gewässers nahe Stockach ein besonderes Angebot: Vom 5. bis 23. Mai kosten zwei Nächte inklusive Stellplatz für zwei Erwachsene plus Kinder nur 30 Euro. Ab 13. April ist zudem das beheizte Freibad geöffnet. Das Ferienresort Orsingen ist Teilnehmer von Rabattsystemen mehrerer Camping-Cards und Partner der Bodensee-Erlebniskarte. MZ

Weitere Informationen im Netz: [www.camping-orsingen.de](http://www.camping-orsingen.de)

#### TIROL

#### Kulinarikfest läutet die Osterzeit ein

Den Reigen der Kulinarikfeste in der Tiroler Region Hall-Wattens nahe Innsbruck eröffnet am 11./12. April der Haller Ostermarkt. Bauern präsentieren ihre Produkte ebenso wie Schnapsbrenner und Kräutlerfrauen aus den zehn malerischen Dörfern der Region. MZ

Weitere Informationen im Netz: [www.hall-wattens.at](http://www.hall-wattens.at)

### mz-web.de

Reiseservice, Fotogalerien und die MZ-Leser reisen-Angebote [www.mz-web.de/reise](http://www.mz-web.de/reise)



Der Wüstenwald Ghabat al-Sunut (oben) liegt im Überschwemmungsgebiet zwischen Blauem und Weißem Nil. Die Flüsse vereinigen sich hinter dem Wolkenkratzer von Al-Mogran vereinigen. Beeindruckend ist die weitverbreitete und ansteckende gute Laune der Sudanesen (rechts). FOTOS: CARSTEN HEINKE

# Picknick am Stausee

VON CARSTEN HEINKE

Der Boden unter unseren Füßen ist trocken, hart und rissig. Von den Wassermassen und dem Schlamm der Regenzeit ist nur ein graues Mosaik von aufgeplatztem Lehm geblieben.

Wir sind in Ghabat al-Sunut, einem „Wald“ im Überschwemmungsgebiet zwischen Blauem und Weißem Nil, die sich ganz in der Nähe vereinigen. Eine Schafherde taucht aus dem Nichts auf und eilt blökend vorbei. Wie Raumschiffe aus fremden Welten ragen am Horizont funkelnde Wolkenkratzer in den diesigen Wüstenhimmel. Es ist Al-Mogran, die neue Super-City im Herzen der Sechsmillionen-Metropole Khartoum.

„Dort werden einmal viele Tausend Menschen leben und arbeiten“, sagt Hameed Elmssawi. Der junge Innenarchitekt hofft, unter ihnen zu sein. Wichtiger als der eigene Job ist ihm jedoch die Chance für sein Land: „Der Sudan braucht ausländische Investoren. Je moderner und attraktiver unsere Hauptstadt wird, um so mehr werden kommen“, glaubt der 32-Jährige.

Die „Nile Street“, die das neue Städtebauprojekt von den zwei Nilen trennt, ist schon jetzt eine beliebte Flaniermeile. Gesäumt von historischen Bauten wie dem Präsi-

**KHARTOUM** Die Hauptstadt des Sudans liegt mitten in der Wüste und zugleich zweimal am Nil. Wer sie besucht, trifft überraschend viele fröhliche Menschen.

dentenpalast oder dem Grand-Hotel, in dem schon Queen Victoria und Winston Churchill nächtigten, bietet die Promenade beste Aussichten auf Flüsse, Brücken und die grüne Insel Tuti.

Neben einer Baustelle am Ufer beobachte ich, wie die hell- und dunkelgrauen Wassermassen der beiden Ströme in majestätischer Ruhe ineinanderfließen: Von Ost- nach West, trifft der wasserreiche Blaue Nil auf seinen „großen Bruder“ aus dem Süden. Der entspringt in Ruanda und Tansania aus Quellflüssen des Victoriasees. Sein 6 852 Kilometer langer Weg bis zur Mündung macht ihn zum längsten Strom der Erde.

Jenseits des Zusammenflusses liegt Omdurman, zweitgrößte Stadt und - als Sitz der Islamischen Universität und zahlloser Moscheen - religiöses Zentrum des Sudans. Auch diverse Sufi-Bruderschaften, sogenannte Tariqas, sind hier zu Hause. Jeden Freitag treffen sie

sich vor dem Grabmal von Scheich Hamed al-Nil zu rituellen Feiern. Der Geistliche lebte im 19. Jahrhundert und war Führer eines uralten mystischen Sufi-Ordens.

Immer lauter wird getrommelt, gesungen und getanzt. Zusammen mit anderen Zuschauern stehen wir in einem großen Kreis ringsum und werden mit freundlichen Gesten zum Mitmachen animiert. Die temperamentvolle, rhythmische Musik und die ausgelassene, fröhliche Stimmung lässt keinen kalt. Am Ende tanzen alle und haben jede Menge Spaß.

„Wir fahren am Nationalfeiertag zu einem Picknick am Nil. Freunde haben ein Auto besorgt. Kommst Du mit?“, hatte Hameed gefragt. Als ich begeistert zusagte, dachte ich an etwas Gemütliches.

Das Auto, das uns abholt, ist ein Bus. Etwa 40 Leute sitzen drin - auf engstem Raum und gut gelaunt. Aus Omdurman hinaus geht die Fahrt, vorbei an kargen Sandlandschaften, dünn besiedelt, kaum be-

wachsen. Irgendwann wird der Verkehr wieder dichter und kommt schließlich ins Stocken. Erst jetzt sehe ich, dass wir hinter unendlich vielen anderen Fahrzeugen und auf einem befestigten Damm stehen. Die Wasserfläche rechts verschwimmt im Dunst. Es ist der Weiße Nil, der hier, 45 Kilometer südlich von Khartoum, gestaut wird.

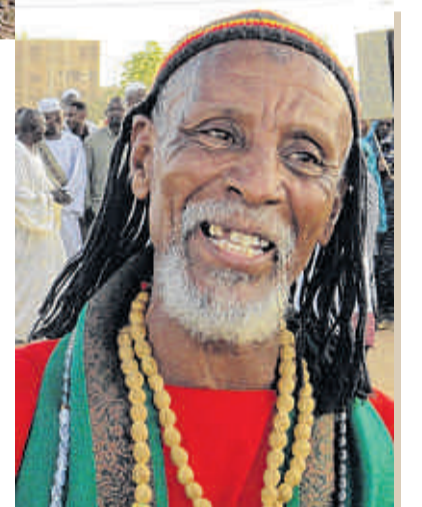
Jebel-Aulia-Damm heißt das von den Briten errichtete, bis zu 22 Meter hohe Bauwerk. Mit fünf Kilometer Länge war es in den 1930ern der längste Staudamm der Welt. Heute ist der Stausee das zweitgrößte Wasserreservoir im Sudan, und man gewinnt Strom damit.

Der Bus kommt nicht voran. Für mich könnte ein Stau nicht spannender sein. Alles, was sich irgendwie vorbeidrängeln kann, tut es: kleine Autos, Mopeds und Tuk Tuks, abenteuerlich und einfallreich beladen mit Menschen, Tieren, Dingen. Auffallend viele Schafe sind dabei. Denn bei Temperaturen von über 30 Grad wird das Grillfleisch statt in der Kühltasche lebend transportiert - und, wie ich gleich sehen werde, auch an Ort und Stelle vor- und zubereitet.

Der lichte Wald am Stausee wimmelt vor Menschen. Da werden Decken ausgebreitet und mit Speisen und Getränken vollgestellt. Während die einen schon essen, sind die anderen noch damit beschäftigt, die mitgebrachten Tiere ins Jenseits und dann auf den Grill zu befördern. Viele haben Instrumente zum Musizieren, andere einen Dieselgenerator, um Stereoanlage, PC und Bildschirm zu betreiben.

Als die Straße auf dem Damm endgültig verstopft ist, wird sie spontan zum Parkplatz umfunktioni-ert. Alle steigen aus und gehen zu Fuß weiter. Wie man später die

Fahrzeuge gependet bekommt, wird sich zeigen. Jetzt sind erst mal Spaß und Picknick angesagt. In einer „gemütlichen Runde“ mit zigtausend anderen. Ich genieße es und freu mich auf die Pyramiden. Mehr als in Ägypten gibt es davon im Sudan. Aber das ist eine andere Geschichte...



### SERVICE

#### Foto-Erlaubnis für das Land am Nil nötig

**Einreise:** Mit Pass und Visum, das die sudanesishe Botschaft gegen Gebühr von 40 Euro sowie Vorlage einer Hotelbuchung oder Einladung des Gastgebers erteilt. Wer länger als drei Tage im Sudan bleibt, muss sich vor Ort beim Ausländeramt Khartoum registrieren lassen. Impfungen sind nicht vorgeschrieben.

**Filmen und Fotografieren:** Mit schriftlicher Erlaubnis des Ministry of Tourism and National Heritage, die kostenlos erteilt wird.

**Gesetze:** Verboten sind unter anderem Alkohol,

Schweinefleisch und Pornografie, wozu auch private Daten auf Telefonen und Laptops zählen können.

**Geld:** Für einen Euro gibt es derzeit rund 7,80 Sudanesishe Pfund. Keine Kreditkarten. Am besten gegen Bargeld in US-Dollar mitnehmen. HEI

Auskünfte erteilt die sudanesishe Botschaft in Berlin, Telefon 030/890 69 80

Mehr Infos gibt es bei [www.sudan-embassy.de](http://www.sudan-embassy.de) sowie [www.studiosus.com](http://www.studiosus.com)

